

Zweiter Zwischenbericht zum Projekt

GenerationenSchulGärten im Schulgartennetzwerk als Umweltbildungsbeitrag zur Bundesgartenschau Koblenz 2011

DBU Az. 25593

Verfasserinnen (= Projektmitarbeiterinnen): Dr. Birgitta Goldschmidt, Eva Ohlig

Projektträger: BUND, Landesverband Rheinland-Pfalz

Projektbeginn: 27.05.2010, Laufzeit: 2 Jahre, 8 Monate

Koblenz, 11. Juli 2012



Kontakt:

Dr. Birgitta Goldschmidt

Keltenstr. 75

56072 Koblenz

Tel.: 0261/9522213

birgitta.goldschmidt@bund-rlp.de

www.generationenschulgarten.de

Inhalt

Inhalt.....	2
1. Anlass und Zielsetzung des Projektes.....	3
2. Arbeitsschritte, Ergebnisse und Aussichten	3
3. Diskussion.....	7
Netzwerk	7
Seniorpartner-Akquise	7
Fortbildungen	9
Bundesgartenschau / Ausstellung „Lernen im Garten“	9
Garten Herlet.....	10
Schulgarten-Tagung.....	11
Homepage	12
Öffentlichkeitsarbeit.....	12
4. Fazit	13
5. Anhang.....	14
Anhang 1: Projektaktivitäten Juli 2011 – Juni 2012	14
Anhang 2: Pressemitteilungen Juli 2011 – Juni 2012	18
6. Anlagen	
Anlage 1: Pressespiegel	
Anlage 2: Fotodokumentation	
Anlage 3: Medien zur Seniorpartner-Akquise	
Anlage 4: Programm der Schulgarten-Tagung in Neustadt/Weinstraße	

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1 Arbeitsschritte und Ergebnisse	3
--	---

Zusammenfassung

Im zweiten Jahr des Projektes wurde an den im ersten Jahr identifizierten Defiziten weitergearbeitet. Zum einen wurden bedarfsorientierte Fortbildungen zu Basiskompetenzen im Bereich (Schul)Gärtnern organisiert, zum anderen wurde eine Strategie zur Gewinnung von SeniorpartnerInnen entworfen und mit der Umsetzung begonnen. Das GenerationenSchulGarten-Netzwerk ist durch regelmäßige Treffen und gemeinsame Aktionen gestärkt worden. Durch die Buga 2011 und die Schulgarten-Tagung 2012 findet das Thema „GenerationenSchulGärten“ nun auch überregional Beachtung.

1. Anlass und Zielsetzung des Projektes

In Koblenz sind u. a. aufgrund fehlender Kompetenzen und von Zeitengpässen der Lehrkräfte kaum aktiv genutzte Schulgärten vorhanden. Ziel des Projektes ist der Aufbau eines GenerationenSchulGarten-Netzwerkes in Koblenz und Umgebung. GenerationenSchulGärten sind Schulgärten, die gemeinsam von Schulen und älteren Menschen (SeniorpartnerInnen) geplant, gebaut und betrieben werden. Gemeinsam mit den Kollegien sollen Konzepte erarbeitet und erprobt werden, wie die Schulgartenarbeit unter Einbeziehung der SeniorpartnerInnen dauerhaft in das Curriculum eingebaut werden kann. GenerationenSchulGärten unterstützen Ziele und Inhalte der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

2. Arbeitsschritte, Ergebnisse und Aussichten

In der folgenden Tabelle sind in Anlehnung an den Förderantrag (Kapitel 4.1 Aufgaben -> Projektmanagement, S. 27) die einzelnen Arbeitsschritte und deren bisherige Ergebnisse dargestellt. In der dritten Spalte finden sich zu den jeweiligen Arbeitsschritten Hinweise für die zukünftige Arbeit im weiteren Verlauf des Projektes.

Die einzelnen Projektaktivitäten in chronologischer Reihenfolge sind im Anhang (Anhang 1: Projektaktivitäten Juli 2011 – Juni 2012) aufgelistet.

Tabelle 1 Arbeitsschritte und Ergebnisse

Arbeitsschritte	Bisherige Ergebnisse (Stand Juli 2012)	Ausblick
Vorstellung des Projektes an Schulen	<ul style="list-style-type: none"> • Johannes-Gymnasium Lahnstein 	
Vorstellung des Projektes in Gremien und bei Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen durch den Modell-GenerationenSchulGarten Herlet, Koblenz • Treffen des Umweltbildungsnetzwerkes Rhein-Mosel, Koblenz • Seniorenbeirat der Stadt Koblenz • Rheinische Philharmonie Koblenz • BUND-Jahreshauptversammlung, Koblenz-Goldgrube • Geo-Tag der Artenvielfalt – Garten Herlet • Tagung „Mit Schulgärten das Zusammenleben gestalten - im UN-Jahr der Ernährung“ • AWO-Kreisverband, Koblenz 	
Suche nach Kooperationspartnern: Projektpräsentation, Gespräche vor Ort	Kooperationspartner: <ul style="list-style-type: none"> • BUGA-GmbH, Inventar-Kauf und Pflanzenschenkung für Schulgarten-Netzwerk • Firma Fielmann, Pflanzenspende für Schulgärten • Firma Neudorff, Produktspenden für Schulgärten • Firma Schmahl, Gartengerätespende für Schulgärten 	Während der gesamten Projektlaufzeit werden weitere Kooperationspartner gesucht, die das Netzwerk unterstützen.

Arbeitsschritte	Bisherige Ergebnisse (Stand Juli 2012)	Ausblick
Suche nach Kooperationspartnern: Projektpräsentation, Gespräche vor Ort (Forts.)	Förderer und Sponsoren für die Schulgarten- Fachtagung: <ul style="list-style-type: none"> • Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz • Netafim Deutschland GmbH, Frankfurt a. M. • Juwi Holding AG, Wörstadt • Palatera GmbH, Hengstbacherhof • Fielmann AG 	
Suche nach SeniorpartnerInnen	An den Netzwerkschulen haben sich bisher folgende Personen / Institutionen gefunden: <ul style="list-style-type: none"> • Garten Herlet: Ulla Divivier, Anne Dommershausen, Charlotte Suszynski, Wolfgang Brenning, Diane Sander, Sabine Waldecker, Katja Raschke • Schenkendorfschule: Doris Jahnke • Gymnasium Asterstein: Hildegard Nunez, Dr. Joachim Krause 	
Vorbereitung und Durchführung/ Moderation einer Zukunftswerkstatt = Beteiligungsveran- staltung	Gartenplanung mit Schülerinnen der AG- Schulgarten im Johannes-Gymnasium, Lahnstein (25.08.2011)	
Vorbereitung und Durchführung von Netzwerktreffen und anderen Netzwerk- Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • 3. Netzwerktreffen Grundschule Weißenthurm (01.09.2011) • Treffen der Netzwerkschulen am Gelände der Bundesgartenschau wegen Inventar-Kauf (08.11.2011) • BUGA-Pflanzenspende für Netzwerkschulen (05.12.2011) • 4. Netzwerktreffen Grundschule Wallersheim, Koblenz (17.01.2012) • 5. Netzwerktreffen Rudolf Steiner Schule Mittelrhein, Neuwied (15.03.2012) • 6. Netzwerktreffen Goethe Realschule plus, Koblenz-Neuendorf (22.05.2012) 	
Homepage	<ul style="list-style-type: none"> • Pflege der Projekthomepage 	
Bewertung der Schulgarten-Konzepte der Schulen	Bisher wurden/werden folgende Konzepte für GenerationenSchulGärten oder einzelne Gartenelemente an den Schulen entwickelt und in Teilen bereits umgesetzt: <ul style="list-style-type: none"> • Goethe-Realschule plus: Anlage eines Hochbeet-Schulgartens • Grundschule Bendorf-Stromberg: Neuanlage eines Schulgartens mit Bodenbeeten und Neugestaltung der Schachtring-Hochbeete 	

Arbeitsschritte	Bisherige Ergebnisse (Stand Juli 2012)	Ausblick
Bewertung der Schulgarten-Konzepte der Schulen (Forts.)	<ul style="list-style-type: none"> • Gymnasium Karthause: Umgestaltung des Schulinnenhofes als Grünes Klassenzimmer mit Pflanzgarten • Bischöfliche Realschule, Koblenz: Konzeption eines „Weltgärtchen“ mit Nutzpflanzen aus aller Welt • Grundschule Weißenthurm: Umgestaltung des Gartengeländes mit Zwergobstbäumen, Wildobsthecke, Kräuterspirale, Grillstelle und neugestalteten Mosaik-Schachtringhochbeeten • Schenkendorf- Grundschule: Neugestaltung Schachtring-Hochbeete mit Mosaik • Garten Herlet: Gestaltung der Randbepflanzung mit Färber-Garten, Wald-Garten, Naschobst-Garten, Trockensteinmauer, Schmetterlings-/Fledermausbeet, Kräuter-Garten, „Agnes“-Garten, „Wilde Ecke“, BUGA-Garten (Darstellung des Berufsfeldes Floristik) 	
Begleitung der Arbeitsgruppen in den Schulen	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung bei der Gründung der AG „Stadt-Natur“ des BUND, Kreisgruppe Koblenz, für naturinteressierte GärtnerInnen • Teilnahme und Unterstützung der Schulgarten-AG der Diesterweg-Schule • Examensarbeit der Referendarin Vanessa Wagner (Diesterweg-Schule), zum Thema: „Anbahnung projektorientierten Unterrichts als Beitrag zur Förderung des selbständigen Handelns, dargestellt an einer Unterrichtsreihe zum Thema: Arbeiten im GenerationenSchulGarten Herlet – in einer L 3/4 der Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen“ 	
Erarbeitung eines Fortbildungskonzeptes, Organisation/Durchführung von Fortbildungen	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung „Grundlagen des biologischen Gärtnerns im Schulgarten“, Waldökostation, Remstecken Stadtwald Koblenz, ReferentInnen Brigitte Kleinod (Gartenplanerin und Buchautorin), Robert Frick, Lehrer der Julius Wegeler-Schule, Berufsbildende Schule für Garten- und Landschaftsbau, (29.09.2011) • Fortbildung „Lernen im Schulgarten: Die Praxis“, Görres-Gymnasium Koblenz, ReferentInnen Reinhard Marquardt und Brigitte Kleinod (03.11.2011) 	<p>Es sind zwei weitere Fortbildungen für das Jahr 2012 geplant:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Mit Schulgärten die Welt begreifen“ (Globales Lernen) 2. „Partizipation“

Arbeitsschritte	Bisherige Ergebnisse (Stand Juli 2012)	Ausblick
Internationaler Schulgartenkongress (Konzeption, Vorbereitung)	<p>Fachtagung „Mit Schulgärten das Zusammenleben gestalten – im UN-Jahr der Ernährung“, Gartenakademie im Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) in Neustadt a.d. Weinstraße (19./20.06.2012)</p> <p>Workshops:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workshop 1: „Mit Kooperationen Schulgärten dauerhaft stark machen“ • Workshop 2: „Alles grün!“, SinnVoll: Geschmacks- und Sinnesschulung für Kinder und Jugendliche im Rahmen von Schulgartenprojekten • Workshop 3: „Kulinarische Gartenschätze“, Seltene Gemüsesorten für den Schulgarten • Workshop 4: „Brennnessel-Chips und Co.“, Gesunde Leckereien mit Wildkräutern aus dem Schulgarten • Workshop 5: „Kinder und Kräuter – Kräuteranbau im Schulgarten!“ • Workshop 6: „Natur sucht Schul-Garten“, Der Tatengarten für Groß und Klein, Mensch und Natur • Workshop 7: „Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Energiewende“, Didaktische Überlegungen für Erneuerbare Energieanlagen als außerschulische Lernorte““ • Workshop 8: „Nachhaltiges Gärtnern mit Terra Preta – die neue Terra Preta“, Die Wiederentdeckung der äußerst fruchtbaren Schwarzerde Terra Preta und deren Zukunftspotenziale 	
BUGA-Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen durch den Modell-GenerationenSchulGarten Herlet (Juli, August, September 2011) – siehe Pressemitteilung • Pflanzentauschmarkt im Garten Herlet, Gemeinschaftsaktion des GenerationenSchulGarten-Netzwerkes und der Essbaren Stadt Andernach (12.05.2012) 	
Öffentlichkeitsarbeit	Pressemitteilungen, Pressespiegel (s. Anlage)	„Tag der offenen Schulgartenpforte“ am 08.09.2012
Bewerbung als Projekt der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederbewerbung, Antrag Ende Mai 2011 eingereicht • Auszeichnung der „GenerationenSchulGärten“ als offizielles Projekt der UN-Weltdekade 2012/2013 Bildung für nachhaltige Entwicklung, Didacta, Hannover (15.02.2012) 	

3. Diskussion

Netzwerk

Die bisher aktivierten Schulen sind nach wie vor im Netzwerk vertreten. Die Schulgarten-Arbeit hat in den meisten Schulen in Qualität und Quantität gewonnen: Es wurden neue Flächen in Kultur genommen, Unterrichtskonzepte und Arbeitspläne (s. u.) erarbeitet, neue MitstreiterInnen im Kollegium gefunden etc.

In der Grundschule Metternich-Oberdorf war der Schulgarten Thema des diesjährigen Studientages. Gemeinsam mit einem Seniorpartner, der insbesondere bei den gärtnerischen Fragen beratend mitgewirkt hat, wurde der Bildungsplan für den Sachkunde-Unterricht von der ersten bis zur vierten Klasse durchgearbeitet und überlegt, welche Bildungsziele mit Projekten im Schulgarten erreicht werden können. So wurde ein durchgehender Arbeitsplan für den Schulgarten über alle Schuljahre aufgestellt, der eine kontinuierliche, aufeinander aufbauende Schulgartenarbeit in der Grundschul-Laufbahn aller SchülerInnen gewährleistet. Grundsätzlich muss (!) künftig jede Lehrkraft mit ihren SchülerInnen jede Woche einmal in den Schulgarten gehen und an dem Projekt weiterarbeiten. Es gibt ein kleines „Set“ an Pflichtaufgaben für jede Lehrkraft, die schnell zu lernen sind, und für die ein Ordner mit Unterrichtsmaterialien zur Verfügung steht. Die Schulleitung gewährt aber auch Lehrkräften, die darüber hinaus weitere Projekte im Schulgarten umsetzen wollen, sehr viel Freiraum.

Dieses Konzept wird allen Grundschulen des Netzwerks zur Verfügung gestellt, und aufgrund des großen Interesses wird nun das nächste Netzwerk-Treffen an dieser Schule stattfinden.

Die Netzwerk-Treffen sind nach wie vor der wichtigste Baustein der Netzwerk-Arbeit. So unterschiedlich die Menschen dort sind – v. a. Lehrkräfte aus den unterschiedlichsten Schularten, aber auch SeniorpartnerInnen und auch regelmäßig ein Vertreter des Eigenbetriebs Grünflächen der Stadt Koblenz als wichtigem Netzwerk-Partner – dort erfahren sich alle als „SchulgärtnerInnen“, erleben die Fülle der Potenziale dieses Lernortes. Einhellig wird uns immer wieder bestätigt, dass die Netzwerk-Arbeit für die SchulgärtnerInnen persönlich, aber auch für die Anerkennung ihrer Arbeit seitens der Schulleitung und des Kollegiums von großer Bedeutung ist. Denn allein die Existenz eines Netzwerks, dem sich Viele anschließen und das auch noch von vielen Stellen „mit Rang und Namen“ (DBU, Ministerien, Sponsoren) unterstützt wird, beweist, dass der Schulgarten kein „Privatvergnügen“ einiger weniger, sehr engagierter, aber eben doch eher ein bisschen „spinnerter“ KollegInnen ist, sondern ein ernst zu nehmender Lernort.

Die Vorteile des Netzwerks zeigen sich auch in der Möglichkeit, Gartenausstattung günstig einkaufen zu können bzw. gespendet zu bekommen. So wurde dem Netzwerk nach der Buga ein Vorkaufsrecht für Buga-Inventar eingeräumt, „angereichert“ durch Spenden des Oberbürgermeisters der Stadt Koblenz und der Buga gGmbH. Zurzeit werden für alle Schulen hochwertige Gartengeräte angeschafft, die von dem Händler zu Sonderrabatten abgegeben werden, und ein Teil davon wird ebenfalls gespendet. Solche Aktionen wären einer einzelnen Schule nicht möglich, als Netzwerk aber kann man als „starker Akteur“ auftreten und entsprechend günstige Bedingungen aushandeln. Allerdings sind diese Aktionen sehr arbeitsaufwändig und werden nach Projektende sicher nicht mehr in diesem Umfang durchführbar sein – was dann aber auch nicht mehr notwendig sein wird, denn bis dahin haben alle beteiligten Schulen eine solide Grundausstattung für ihre Schulgartenarbeit.

Seniorpartner-Akquise

Nachdem die ersten Versuche, über die lokale Presse Seniorpartner für die Schulgärten zu gewinnen, kaum von Erfolg gekrönt waren, wurde nach weiteren Wegen der Akquise gesucht. Zwar wird die Suche weiterhin auch über einschlägige Medien fortgesetzt (z. B. durch das Einstellen von

Tätigkeitsprofilen für potenzielle Seniorpartner der einzelnen Schulen in die online-Ehrenamtsbörse der Koblenzer Bürgerstiftung), aber der Fokus liegt auf einer persönlichen Akquise über MultiplikatorInnen.

Dazu wurden zunächst eigene Medien hergestellt. Als freundlicher „Werbeträger“ wurde der Gartenzwerg gewählt. Der Zwerg, eine Figur, die Klein und Groß, Kindlich und Weise, verbindet – in Kombination mit dem Garten, eben als Garten-Zwerg, ist ein bekanntes, für den GenerationenSchulGarten passendes und der Zielgruppe „gartenbegeisterte SeniorInnen“ auch sympathisches Symbol. Angereichert durch kurze, neugierig machende Slogans, wurden zwei Postkarten (auf der Rückseite mit einer Rückmelde-Möglichkeit) und ein Flyer (auf der Rückseite mit drei kleinen fiktiven Geschichten von GartenpatInnen, die die Vielfalt der möglichen Mitwirkung demonstrieren sollen) gestaltet. (s. Anlage 3)

Als nächster Schritt wurde die Akquise von SeniorpartnerInnen auf mehrere Schultern verteilt. Dazu wurden „MultiplikatorInnen-Mappen“ zusammengestellt, in die eine Liste aller beteiligten Schulen, individuelle Porträts der jeweiligen Schulgärten sowie die „Gartenzwerg“-Materialien und der Flyer des Vereins „GenerationenSchulGärten Koblenz e. V.“ eingelegt wurden. Diese MultiplikatorInnen-Mappen wurden erstmals bei einer Sitzung des Seniorenbeirates an interessierte Beiratsmitglieder verteilt. Die Mitglieder des Seniorenbeirates sind VertreterInnen von Organisationen, die sich mit Belangen älterer Menschen befassen (z. B. Sozialverbände wie die AWO, das DRK oder die Caritas) und die sich durch ihre Kontakte in die Stadtteile gut als MultiplikatorInnen eignen.

Als erfolgreiche Akquise-Strategie hat sich die „persönliche Ansprache im Rahmen eines niedrigschwelligen Mitmachangebotes“ erwiesen. So wurden z. B. in einer Schule die Großeltern einer Klasse zu einem Bastelabend eingeladen (im Advent wurden Meisenknödel hergestellt), und nachdem man sich kennengelernt und gemeinsam gebastelt hatte, wurden die Großeltern gefragt, ob sie Lust hätten, sich im Schulgarten zu engagieren. Es meldeten sich fünf Personen! Bei einer Pflanzentauschbörse im Garten Herlet wurden Personen, nachdem man über die Pflanzen, die sie mitgebracht hatten, ihren eigenen Garten oder eine Frage, die sie hatten, ins Gespräch gekommen war, gefragt, ob sie sich vorstellen könnten, als Seniorpartner mitzumachen. Auch hier konnten Interessierte gewonnen werden.

Eine Grundschule hat auf einer Messe für SeniorInnen, die zufällig in unmittelbarer Nähe der Schule stattfand, an einem eigenen Stand ihren Schulgarten präsentiert, die Postkarten und Flyer ausgelegt, und konkret um Partner geworben. Darüber entstand ein Kontakt zur örtlichen Caritas, der nun zu einer Kooperation ausgebaut werden soll.

Aufgrund dieser Erfolge hat das Netzwerk beschlossen, am 8. September 2012 einen „Tag der offenen Schulgartenpforte“ zu veranstalten, bei dem jede Schule, die mitmachen möchte, die Öffentlichkeit einlädt, in den Schulgarten zu kommen. Auch dort sollen kleine, unverbindliche Mitmachangebote als „Medium“ für einen persönlichen Erstkontakt genutzt werden, um dann für ein Engagement im GenerationenSchulGarten zu werben.

Am Gymnasium Asterstein war die Zusammenarbeit mit einem Seniorenheim im Schulgarten die Keimzelle zu einer ganz neuen Kooperation. Mittlerweile hat sich an der Schule eine AG „Begegnung der Generationen“ von derzeit 20 SchülerInnen etabliert, die regelmäßig ins Seniorenheim gehen und dort gemeinsam mit den BewohnerInnen etwas unternehmen (vorlesen, erzählen, Spiele, Spaziergänge usw.). Die SchülerInnen wurden auf ihre Besuche durch Schulungen im Bereich Alterserkrankungen und Demenz vorbereitet. Im Advent 2011 hat der Schul-Chor mit Orchester ein Konzert im Seniorenzentrum gegeben. Im Dezember haben die SchülerInnen geholfen, die alten Menschen im Zuge der Entschärfung von Bomben aus dem 2. Weltkrieg im Rhein zu evakuieren. Im März 2012 haben die Mitglieder der AG im Seniorenzentrum ihren „Rollstuhlführerschein“ mit Unterstützung des Malteser Hilfsdienstes gemacht, damit auch die Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, die Natur bzw. die Jahreszeiten mit ihren Sinnen erfahren können. Damit diese

erfolgreiche Zusammenarbeit Bestand hat, haben die Schule und das Seniorenzentrum im April 2012 einen offiziellen Kooperationsvertrag geschlossen.

Fortbildungen

Die Fortbildung „Globales Lernen im Schulgarten“ musste abgesagt werden, da sich hierzu nur zwei Personen angemeldet hatten. Auf Nachfrage bei einem Netzwerktreffen stellte sich heraus, dass die Lehrkräfte mit dem Begriff „Globales Lernen“ nichts verbinden konnten. Nachdem ihnen erläutert wurde, was damit gemeint ist und welche Möglichkeiten sich dafür im Schulgarten ergeben, waren alle Anwesenden sehr interessiert an dem Thema. Wir wollen die Fortbildung unter einem anderen Titel (z. B. „Mit Schulgärten die Welt begreifen“) im Herbst noch einmal anbieten.

Die letzte Veranstaltung im Rahmen des Fortbildungskonzeptes unseres Projektes wird das Thema „Partizipation“ aufgreifen, allerdings weniger als Schulung zu den Möglichkeiten der Partizipation im Rahmen der Schulgarten-Arbeit, sondern eher als praktische Auftaktveranstaltung für die entstandenen Kooperationen zwischen Schulen und SeniorpartnerInnen.

Wie schon im Ersten Zwischenbericht diskutiert, stehen die Schulen in Bezug auf vertiefte BNE-Arbeit erst ganz am Anfang. Partizipation findet nur in recht geringem Maße statt: Kinder dürfen mitentscheiden, wenn es um die Bepflanzung der Beete geht, Eltern werden bei Bauaktionen eingebunden. An Planungsprozessen ist dagegen weitgehend nur der enge Kreis der Schulgarten-Lehrkräfte beteiligt. Die Potenziale des Schulgartens zur Unterstützung von klassischen BNE-Inhalten wie z. B. nachhaltiger Konsum (Schulgarten: Anbau heimischer Gemüse- und Obst-Arten, Auswahl regionaler, samenfester Sorten, Sortenvielfalt) und globales Lernen (Schulgarten: Anbau von (Nutz-) Pflanzen aus aller Welt) werden nur sehr oberflächlich genutzt.

Beispiel Kartoffel: die Kinder lernen etwas über die Botanik, den Anbau und die Verarbeitung der Kartoffel, durchaus anschaulich und praktisch, meist lernen sie auch noch, dass die Kartoffel von Südamerika nach Europa eingeführt wurde. Was meist fehlt, ist ein kritischer Blick: Selbst in der Grundschule, wo die meisten dieser Projekte durchgeführt werden, ist z. B. schon vermittelbar,

- dass es eine unglaubliche Fülle an Sorten gibt, aber nur wenige Sorten im Erwerbsanbau erlaubt sind und damit Abhängigkeiten entstehen,
- dass es Jahreszeiten gibt, in denen auch Kartoffeln nur aus Ägypten und Zypern kommen, und dass der Transport umweltbelastend ist etc.

Unabhängig von den Fortbildungen versuchen wir, den Lehrkräften auch bei den Netzwerktreffen durch die Präsentation guter Beispiele (möglichst aus dem Kreis der Netzwerk-Schulen selbst) den Blick für BNE generell und insbesondere für die entsprechenden Potenziale des Schulgartens zu schärfen.

Bundesgartenschau / Ausstellung „Lernen im Garten“

Die Präsenz des GenerationenSchulGarten-Netzwerks (GSG-Netzwerk) auf dem Buga-Gelände in Gestalt der Ausstellung „Lernen im Garten“ war im Buga-Jahr 2011 ein wichtiger Baustein der Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks. Wir wurden oft von BesucherInnen der Ausstellung angesprochen, und vor Ort entwickelten sich sehr anregende Gespräche. Viele Ausstellungs-BesucherInnen, die von weiter her kamen, nahmen die Idee der GenerationenSchulGärten als konkrete Anregung mit nach Hause. Der überregionale Modellcharakter des GSG-Netzwerks wurde durch die Ausstellung wirksam dargestellt.

Jede der Schulen, deren Schulgarten in der Ausstellung vorgestellt wurde, war stolz auf ihre Buga-Präsenz, und der gemeinsame Auftritt hat das „Wir-Gefühl“ des Netzwerkes deutlich gestärkt. Insgesamt hatte die Buga einen sehr befruchtenden und stabilisierenden Effekt auf das Netzwerk.

Durch den ständigen Kontakt mit den Buga-MitarbeiterInnen, wenn z. B. Veranstaltungen vorbereitet wurden oder für die Ausstellung etwas organisiert werden musste, war das GSG-Netzwerk auch für

die Buga GmbH ein ständiger Begleiter. Unsere FÖJ-lerin war fast ständig auf dem Buga-Gelände präsent. Sie unterstützte v. a. die Betreuung der Ausstellung „Garten Eden“ (Gemüsesortenprojekt des BUND Rheinland-Pfalz, ein Kooperationspartner des GSG-Netzwerkes) und überwachte die Ausstellung „Lernen im Garten“. Wir kannten die MitarbeiterInnen der Buga persönlich, und das Netzwerk wurde von der Buga als aktiver Kooperationspartner wahrgenommen. Dies ist sicher ein wesentlicher Grund dafür, dass dem Netzwerk nach dem Ende der Buga mehrere attraktive Angebote von der Buga GmbH gemacht wurden. So hat das Netzwerk zu sehr günstigen Preisen hochwertige Inventargegenstände aus dem Buga-Bestand für die Schulgärten erwerben können und hat viele Pflanzen geschenkt bekommen.

Auf großes Interesse bei den BesucherInnen der Ausstellung stieß auch der Garten Herlet, insbesondere bei KoblenzerInnen. Viele hatten in der Presse die Entwicklungen im Garten Herlet verfolgt und fühlten sich durch die Ausstellung nun angeregt, sich den Garten vor Ort anzusehen. Von Anfang Juli bis zum Ende der Buga wurden wöchentlich Führungen in den Garten Herlet angeboten, die meist gut besucht waren. Dass der Garten zur Buga nicht fertig geworden war, tat dem Interesse in keiner Weise Abbruch – im Gegenteil: Die durchweg sehr interessierten TeilnehmerInnen der Führungen fühlten sich eher als „Teil des Prozesses“. Das lag sicherlich auch daran, dass ein großer Teil der TeilnehmerInnen in ihrer eigenen Biografie mit dem Garten verbunden waren: Ältere Menschen, die in der Koblenzer Altstadt aufgewachsen waren, das Spielwarengeschäft der Frau Herlet aus ihrer Kindheit kannten, teilweise auch den Garten kannten, als er noch von Frau Herlet bewirtschaftet wurde. Bei den Führungen haben wir viele spannende Geschichten aus der Vergangenheit gehört – Geschichten aus Koblenz, aber auch Garten-Geschichten. Und gerade diese Geschichten machten für die TeilnehmerInnen auf sehr persönliche Weise die große Bedeutung der „GenerationenSchulGarten“-Idee deutlich. So haben wir z. B. im Anschluss an eine Führung ein neues Mitglied für den Verein „GenerationenSchulGärten“ gewonnen.

Die Gestaltung der Ausstellung hat auch Menschen angesprochen, die nicht an dem regionalen Netzwerk interessiert waren: Kinder wurden v. a. durch die Tierpräparate („Gäste im Schulgarten“) im Fenster angezogen, Erwachsene haben sich den „Schulgarten-Kalender“ angesehen. So wurden auch Buga-BesucherInnen in die Ausstellung „gelockt“, die primär mit dem GSG-Netzwerk nichts verbinden konnten, aber Interesse am Thema „Schulgarten“ hatten.

Wie viele Menschen die Ausstellung besucht haben, lässt sich schwer abschätzen. Sie lag etwas abseits der großen Besucherströme. Dennoch kann man anhand des großen Absatzes der ausgelegten Informationsmaterialien ermessen, dass doch ein nicht unerheblicher Teil der Buga-BesucherInnen in der Ausstellung war. Wir schätzen, dass täglich im Schnitt 50 BesucherInnen in der Ausstellung waren, das wären dann rund 10.000 im gesamten Buga-Zeitraum.

Garten Herlet

Nach dem Befund im Frühjahr 2011, dass der Boden mit Schwermetallen und organischen Schadstoffen stark belastet war (vermutlich Kriegsfolgen), musste noch einmal die gesamte Planung und Kostenrechnung für den Umbau umgearbeitet werden. Am 22. September 2011, drei Wochen vor Ende der Bundesgartenschau, fand schließlich die feierliche Eröffnung des Garten Herlet statt, an der auch zahlreiche VertreterInnen aus Politik und Verwaltung teilgenommen haben, z. B. der Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, der Buga-Geschäftsführer, der Leiter des Eigenbetriebs Grünflächen und Bestattungswesen der Stadt Koblenz, FraktionsvertreterInnen, teilweise auch Vorsitzende der Stadtrats-Fraktionen, der Geschäftsführer der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, der Landesgeschäftsführer des BUND etc. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Pachtvertrag zwischen dem Eigentümer, der Stadt Koblenz, und dem Verein GenerationenSchulGärten Koblenz e. V. unterzeichnet. In diesem Frühjahr begann dann die Bewirtschaftung durch die beiden beteiligten Schulen.

Die Diesterwegschule wird sich mittelfristig wegen personeller Umstrukturierungen nicht mehr so stark wie bisher an der Betreuung des Gartens beteiligen können (dort fällt künftig die Garten-AG im Ganztagsbereich weg), dafür hat sich im letzten Jahr ein stärkeres Engagement der St. Castor Grundschule entwickelt. Dies ist der Vorteil der Beteiligung mehrerer Partner, da dann die Wahrscheinlichkeit größer ist, dass immer einer der Partner die „Federführung“ in der gemeinsamen Verantwortlichkeit übernimmt.

Neben den Schulgarten-Beeten wird der größte Teil der Fläche im Garten Herlet mit einer pflegeleichten Dauerbepflanzung gestaltet. Es entstehen verschiedene Themenbeete: einerseits natürliche Pflanzengemeinschaften unterschiedlicher Standorte (z. B. ein „Wald-Garten“ mit heimischen Wildstauden), andererseits Beete, die eine bestimmte pädagogische oder Erlebnisfunktion haben wie z. B. ein Färber-Garten. Die Beete werden in verschiedenen Pflanzaktionen im Laufe des Jahres 2012 bepflanzt. Den Auftakt machte im April eine Aktion mit Auszubildenden des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz unter Leitung von Werner Ollig, dem Leiter der Gartenakademie. Eine zweite Pflanzaktion fand am 29.05.12 mit dem Seniorenbeirat der Stadt Koblenz gemeinsam mit SchülerInnen der ersten Klasse der St. Castor Grundschule statt. Am nächsten Tag wurden im Rahmen eines Workshops der Rhein-Zeitung, angeleitet von Fachleuten des Eigenbetriebs Grünflächen und Bestattungswesen der Stadt Koblenz sowie der Julius-Wegeler-Berufsschule, eine Trockenmauer gebaut sowie ein Trockenstein-Beet und ein Schmetterlings- und Fledermaus-Beet angelegt. Diese Pflanzaktionen dienen dazu, verschiedene Gruppen in die Entwicklung des Gartens einzubeziehen, so dass von Beginn an Partizipation zu einem Prinzip der Gartenbewirtschaftung wird.

Für die Pflege der Dauerbeete wurden mittlerweile sechs externe GartenpatInnen gefunden. Mit den nun beginnenden Sommerferien fand erstmals ein Abstimmungstermin statt, an dem sich diese Personen untereinander kennen lernen konnten und erste Aufgaben verteilt wurden.

Schulgarten-Tagung

Im Rahmen des Kongresses „Zukunft Garten“, der Juni 2011 zur Buga in Koblenz stattfand, entstand ein enger Kontakt mit der BAGS (Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten, mittlerweile ein Verein in Gründung), der DGG (Deutsche Gartenbaugesellschaft 1822 e. V.) und der Gartenakademie Rheinland-Pfalz. Es wurde beschlossen, 2012 eine gemeinsame Tagung zu veranstalten. Was im Projektantrag als „Internationaler Schulgarten-Kongress“ angedacht war, wurde konzeptionell zu einer bundesweiten, mit vielen Partnern gemeinsam veranstalteten Fachtagung umgearbeitet. Sie fand unter dem Titel „Mit Schulgärten das Zusammenleben gestalten – im UN-Jahr der Ernährung“ am 19. und 20. Juni 2012 in Neustadt/Weinstraße statt (s. Anlage 4: Tagungs-Programm). Die Tagung war für

- die BAGS ihre Jahrestagung 2012. Die BAGS veranstaltet traditionelle einmal jährlich eine Klausurtagung (mittlerweile Jahreshauptversammlung, da sie nun Vereinsstatus hat), und am Tag danach eine öffentliche Tagung, die meist als Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte konzipiert ist;
 - den BUND, Landesverband Rheinland-Pfalz, die Hauptveranstaltung im Rahmen unseres Projektes „GenerationenSchulgärten“;
 - das Pädagogische Landesinstitut Rheinland-Pfalz die diesjährige Hauptveranstaltung zum Jahresthema „Ernährung“ im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.
- Da die DGG die BAGS seinerzeit gegründet hat und nach wie vor eng mit ihr verbunden ist, ist auch sie Mitveranstalter geworden und hat für die Tagung erfolgreich Fördermittel des BMELV eingeworben.

Weiterhin unterstützt haben die Tagung die „Landeszentrale für Umweltaufklärung“ (LZU) des Landes Rheinland-Pfalz und die „Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V.“ Sponsoren waren die Firmen Fielmann, Netafim und juwi.

Durchgeführt wurde die Tagung am DLR (Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum) Rheinpfalz, zu der auch die Gartenakademie Rheinland-Pfalz gehört.

Als Schirmherr für die Tagung wurde Johann Lafer, als Schirmfrau Freifrau Viktoria von dem Bussche gewonnen.

Die Tagung wurde von der UNESCO-Kommission als „Beitrag zur Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Tagung waren die Themen „Kooperation“ – ein zentrales Anliegen unseres Projektes – und „Ernährung“, das Jahresthema der UN-Dekade. Konzeptuell folgte das Programm den bisherigen Jahrestagungen der BAGS: Vormittags Vorträge im Plenum, nachmittags Workshop-Angebote, an einem zweiten Tag Exkursionen. Die Besonderheit bei dieser Tagung lag im Vormittags-Programm, zum einen in der Vorstellung von „Best-Practice-Beispielen“, in denen vorgestellt wurde, wie der Lernort Schulgarten durch Kooperation mit außerschulischen Partnern organisatorisch gestärkt, aber auch pädagogisch – hier schwerpunktmäßig bzgl. der Ernährungserziehung – aufgewertet werden kann. Zum anderen wurde dem „Marktplatz“ viel Zeit eingeräumt, sozusagen eine kleine Messe im Foyer des Veranstaltungsortes, an dem sich verschiedene Organisationen als Partner „angeboten“ haben: Kleingarten-Verbände, Landfrauen, die Landeszentrale für Umweltaufklärung, Slow Food, aber auch kommerzielle Partner aus dem Garten-Bereich und verwandten Branchen. Hier wurden viele neue Kontakte geknüpft, Informationen und Erfahrungen ausgetauscht.

Bei der Auswahl des Exkursionsangebotes wurde Wert darauf gelegt, viele Aspekte rund um das Thema „Schulgarten“ abzudecken: Mit der Grünen Schule am Botanischen Garten der Universität Mainz wurde das Problem „Schulgarten in der Lehrerbildung“ thematisiert, mit den Exkursionszielen „Kaiserbacher Mühle“ und „Lebenswelten Andernach“ wurden Gartenprojekte vorgestellt, die Schulen externe Angebote zur Gartenerfahrung machen. Natürlich war auch der Garten Herlet stellvertretend für das GenerationenSchulGarten-Netzwerk ein Exkursionsziel, und mit dem Schulgarten der Gräfenau-Schule in Ludwigshafen wurde auch ein „ganz normaler Schulgarten“ präsentiert, der natürlich genauso wenig „normal“, sondern ganz individuell ist wie jeder andere Schulgarten und jede andere Schule auch.

Den Tagungsmappen für die TeilnehmerInnen wurde ein Feedback-Fragebogen beigelegt, dessen Rücklauf gerade begonnen hat und später ausgewertet werden soll.

In einem kurzen Brainstorming im Nachgang der Tagung mit den Veranstaltern wurde schon festgestellt, dass durch die Tagung in Rheinland-Pfalz eine „Aufbruchstimmung“ für den Lernort Schulgarten entstanden ist. Die entstandenen Kontakte sollen nun genutzt werden, um bessere Strukturen im Bildungssystem für den Schulgarten zu schaffen.

Homepage

Die Börsen-Angebote wurde bisher überhaupt nicht genutzt. Das Netzwerk lebt von persönlichen Kontakten, die Homepage wird lediglich als Informationsmedium genutzt – sowohl von den Netzwerk-Partnern als auch von Dritten. So sind wir schon des Öfteren von Fremden kontaktiert worden, die über die Homepage auf das Projekt aufmerksam geworden sind und z. B. Beratung für eigene Vorhaben erbeten haben. Wir werden dem Verein „GenerationenSchulGärten Koblenz e. V.“ als „Nachfolger“ in der Betreuung des Netzwerkes daher empfehlen, die Informationen auf der Homepage aktuell zu halten (z. B. den Terminkalender und die Bildergalerie), die interaktiven Elemente aber herauszunehmen.

Öffentlichkeitsarbeit

Mittlerweile ist die lokale, aber auch die überregionale Presse, auf das Projekt aufmerksam geworden, so dass – neben der weiterhin betriebenen Pressearbeit über Presseeinladungen und

Pressemitteilungen – auch direkte Anfragen kommen. So hat z. B. die dpa einen Bericht über die Kooperation des Gymnasiums Asterstein mit dem benachbarten Seniorenzentrum (s. o.) verfasst.

Der „Buga-Effekt“ (s. Erster Zwischenbericht) ist auch nach dem Ende der Buga weiterhin wirksam: Der Garten und seine Potenziale haben in der Region dauerhaft mehr Beachtung gefunden. Das schlägt sich z. B. in einem wochenlangen Garten-Spezial der Rhein-Zeitung im Frühjahr 2012 nieder, im Rahmen dessen auch bei einem Workshop mit LeserInnen im Garten Herlet eine Trockenmauer gebaut sowie ein Trocken(stein)beet und ein Schmetterlings- und Fledermausbeet angelegt wurden.

Nachdem der erste Antrag abgelehnt wurde, ist das GenerationenSchulGarten-Netzwerk nun auch offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Die Auszeichnungsveranstaltung fand am 15.02.12 auf der Didacta in Hannover statt.

4. Fazit

Im Laufe des letzten Jahres konnte der Stellenwert des Lernortes Schulgartens bei den Schulleitungen und Kollegien der Netzwerk-Schulen deutlich gestärkt werden. Diese erhöhte Aufmerksamkeit ist sicher mehreren Faktoren geschuldet, v. a. der Buga, der Existenz eines aktiven Netzwerks und dem maßgeschneiderten Fortbildungsangebot.

Die Netzwerk-Treffen sind gleichermaßen befruchtend für die inhaltliche Arbeit wie für die Motivation der SchulgärtnerInnen.

Bezüglich der formulierten Qualitätsziele der Schulgarten-Arbeit arbeiten einzelne Schulen in einzelnen Qualitätsbereichen auf hohem Niveau, insgesamt jedoch entwickelt sich das Bewusstsein für die Potenziale des Schulgartens für BNE nur sehr langsam, die Bereitschaft zu lernen und Neues auszuprobieren ist aber hoch.

In der Akquise von SeniorpartnerInnen wurden einige erste Erfolge erzielt, auf deren Basis nun weiter gesucht wird. „Persönliche Ansprache im Rahmen niedrigschwelliger Mitmach-Angebote“ ist die erfolgreichste Akquise-Strategie.

Mit der Schulgarten-Tagung in Neustadt/Weinstraße hat der Schulgarten auch überregional, speziell für das Land Rheinland-Pfalz, kräftigen Aufwind bekommen. Das Thema „Kooperationen“ spielte auf der Tagung eine zentrale Rolle und stieß auf großes Interesse bei den TeilnehmerInnen.

5. Anhang

Anhang 1: Projektaktivitäten Juli 2011 – Juni 2012

Juli 2011

- Aktionstag „Sinn-Voll – Genuss beim Essen mit allen Sinnen“ in Kooperation mit Slow-Food, Werk Bleidenberg, Bundesgartenschau 2011 (02.07.11)
- Führungen durch den Garten Herlet – Modell GenerationenSchulGarten (Juli, August, September immer freitags 11 Uhr), siehe Pressemitteilung „Führungen Garten Herlet“, (29.06.11)
- Präsentation der Ausstellung „Lernen im Garten“ für das Umweltbildungsnetzwerk Rhein-Mosel, Bundesgartenschau Koblenz (19.07.11)

August 2011

- Gartenberatung, Goethe Realschule plus, Koblenz (01.08.11)
- Vorstandssitzung „GenerationenSchulGärten Koblenz e.V.“, Koblenz (02.08.11)
- Projektvorstellung, Johannes-Gymnasium, Lahnstein (08.08.11)
- Einweisung der Akteure, Garten Herlet (11.08.11)
- Veranstaltung in Kooperation mit dem Umweltbildungsnetzwerk Rhein-Mosel, Susanne Hildebrandt „Lebendige Gartenwelten“, „Reise in die Bodenwelten“, Bundesgartenschau (12.08.11)
- Führung Garten Herlet für MdB Tabea Rößner (13.08.11)
- Besuch und Unterstützung der Garten-AG, Diesterweg-Schule, Koblenz (15.08.11)
- Gartenberatung, Bischöfliche Realschule, Koblenz (16.08.11)
- Gartenplanung mit Schülerinnen der AG-Schulgarten im Johannes-Gymnasium, Lahnstein (25.08.11)

September 2011

- 3. Netzwerktreffen an der Grundschule Weißenthurm (01.09.11)
- Kooperation mit der Firma Neudorff – Treffen Annette Vöhl (20.09.11)
- Feierliche Eröffnung des Garten Herlet (22.09.11)
- Fortbildung „Grundlagen des biologischen Gärtnerns im Schulgarten“ an der Waldökostation, Remstecken Stadtwald Koblenz, ReferentInnen Robert Frick, Birgitta Goldschmidt und Heike Boomgaarden (29.09.11)
- Workshop „Gärtnern am Hochbeet bis ins hohe Alter“, Referentin Brigitte Kleinod, in Kooperation mit dem Seniorenbeirat Koblenz (30.09.11)
- Führungen zum Garten Herlet mit Besichtigung des Hochbunkers Nagelsgasse, Kooperation Feuerwehr Koblenz (23.09./30.09./14.10.11)

Oktober 2011

- Präsentation der Ausstellung „Lernen im Garten“ BUND-Landesverband (12.10.2011)
- Gartenberatung und Vorbereitungen Fortbildung am Görres-Gymnasium, Koblenz (24.10.11)
- Jahreshauptversammlung „GenerationenSchulGärten Koblenz e.V.“ in Koblenz (25.10.11)
- Treffen Umweltbildungsnetzwerk Rhein-Mosel, Koblenz (26.10.11)

November 2011

- Fortbildung „Lernen im Schulgarten: Die Praxis“, Görres-Gymnasium, Koblenz, ReferentenInnen Reinhard Marquardt und Brigitte Kleinod (03.11.11)
- Konzeption Teichbepflanzung, Frau Dr. Killmann - Universität Koblenz (04.11.2011)
- Treffen der Netzwerkschulen , Gelände Bundesgartenschau wegen Inventar-Verkauf (08.11.11)
- Planwerkstatt Garten Herlet, Treffen mit den Akteuren (15.11.11)
- BUGA-Inventar-Transport an Netzwerkschulen (23.11.11)
- Aufräumaktion der Gartengaragen im Garten Herlet (30.11.11)

Dezember 2011

- BUGA-Pflanzenschenkung für Netzwerkschulen, Festungsplateau Koblenz-Ehrenbreitstein (05.12.11)
- Neue Umweltbildungshomepage geht online (<http://www.umweltbildung-rhein-mosel.de/>), Kooperationspartner GenerationenSchulGärten (06.12.11)
- Kooperation Waldökostation, Treffen mit Herrn Oliver Eußkirchen wegen Fortbildungskonzept (20.12.11)

Januar 2012

- Treffen Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten, Berlin (12.01.12)
- 4. Netzwerktreffen an der Grundschule Wallersheim (17.01.12)
- Treffen mit dem Fachberater für Bildung für nachhaltige Entwicklung in Rheinland-Pfalz (Herr Jens Feith) wegen Fortbildung „Globales Lernen im Schulgarten“ (18.01.12)
- Neue Seniorpartnersuchkampagne, Treffen Herr Reif - Premedia Werbeagentur (19.01.12)
- Treffen mit Nikolaus Weitzel, Konzeption Fortbildung „Partizipation“ (31.01.2012)

Februar 2012

- Teilnahme beim Treffen der regionalen Umweltbildungs-Netzwerke, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft , Ernährung, Weinbau und Forsten in Mainz (01.02.12)
- Kooperationstreffen mit Slow-Food Convivium Koblenz (09.02.12)
- Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Stadt-Natur“ (14.02.12)
- Didacta, Auszeichnung der „GenerationenSchulGärten“ als offizielles Projekt der UN-Weltdekade 2012/2013 Bildung für nachhaltige Entwicklung , Hannover (15.02.12)
- Treffen Umweltbildungsnetzwerk Rhein-Mosel (29.02.12)
- Teilnahme der Grundschule Wallersheim beim dm-Markt Projekt „Ideen Initiative Zukunft“ (29.02.12)

März 2012

- Treffen mit Akteuren im Garten Herlet, Vermessung des Gartens (06.03.12)
- Treffen Heike Boomgaarden wegen Vorbereitung Schulgartentagung und Pflanzentauschbörse (07.03.12)
- Hochbeetbefüllungs-Aktion Garten Herlet (13.03.12)
- 5. Netzwerktreffen an der Rudolf Steiner Schule Mittelrhein, Neuwied (15.03.12)
- Jahreshauptversammlung „GenerationenSchulGärten Koblenz e.V.“ in Koblenz (20.03.12)
- Treffen AG „Stadt-Natur“ (21.03.12)
- Aufrufaktion „Gartenwerkzeug für Gartenzwerge gesucht“ (26.03.11)

- Kooperationsvereinbarung: Gymnasium Asterstein mit dem ISA-Seniorenzentrum (26.03.12)
- Hochbeetebau im Rahmen einer Projektwoche an der Goethe Realschule plus, Koblenz (27.03.12)
- Projektvorstellung bei der BUND-Mitgliederversammlung, Koblenz-Goldgrube (27.03.12)

April 2012

- Projektvorstellung, Referendarin, Vanessa Wagner (Diesterweg-Schule), Konzeption einer Examensarbeit zur Schulgartenarbeit (03.04.12)
- Projektvorstellung beim BUND-Kreisgruppentreffen im Koblenzer Umweltbüro (10.04.12)
- Hochbeet- Mitmachaktion im Garten Herlet, TV Mittelrhein berichtete (13.04.12)
- Treffen mit Herrn Lefers Intendant der Rheinischen Staatsphilharmonie, Ideenaustausch Musikprojekte im Garten Herlet (18.04.12)
- Deutsche Presseagentur (dpa) zu Besuch am Gymnasium Asterstein, siehe PM (24.02.12)
- Pflanzaktion im Garten Herlet in Kooperation mit Lehrlingen der Gartenakademie RLP, (25./26.04.12)

Mai 2012

- Treffen AG „Stadt-Natur“ (02.05.12)
- Aufbau eines Frühbeet-Aufsatzes für ein Hochbeet mit Akteuren der Diesterweg-Schule (04.05.12)
- Seniorpartnerakquise in der Plenumssitzung des Seniorenbeirates Koblenz, MultiplikatorInnen-Mappen verteilt (08.05.12)
- Gartenberatung, Goethe Realschule plus, Koblenz (09.05.2012)
- „Pflanzentauschmarkt“ im Garten Herlet, Gemeinschaftsaktion des GenerationenSchulGarten-Netzwerkes und der Essbaren Stadt Andernach (12.05.12)
- Planung eines Weltgärtchens an der Bischöflichen Realschule, Koblenz (14.05.12)
- Koordinationstreffen mit dem Eigenbetrieb Grünflächen und Bestattungswesen der Stadt Koblenz und den Akteuren im Garten Herlet (22.05.12)
- 6. Netzwerktreffen an der Goethe-Realschule plus in Koblenz-Neuendorf (22.05.12)
- Treffen Umweltbildungsnetzwerk Rhein-Mosel (23.05.12)
- Projektvorstellung, Rheinische Philharmonie Koblenz wegen Kooperation im Garten Herlet (24.05.12)
- Aufbau eines behindertengerechten Tischbeetes im Garten Herlet (25.05.12)
- Koblenzer Woche der Demenz, Veranstaltung des Alten- und Pflegeheims der Stiftung ELTZERHOF im Garten Herlet (29.05.12)
- Teichbepflanzungsaktion mit dem Seniorenbeirat der Stadt Koblenz und der St. Castor Grundschule im Garten Herlet (29.05.12)
- Workshop „Trockensteinmauer & Schmetterlings-Beet - ein Garten für die Natur!“ in Kooperation mit der Rhein-Zeitung Koblenz, Garten Herlet (30.05.12)

Juni 2012

- Schulgartenfest an der Grundschule in Weißenthurm (01.06.12)
- Schildaufbau vom „Verein deutsche Sprache“, Bedrohte Pflanzenarten und bedrohte deutsche Wörter stehen sich gegenüber, Garten Herlet (05.06.12)
- „GEO-Tag der Artenvielfalt“ im Garten Herlet (15.06.12)
- Fachtagung „ Mit Schulgärten das Zusammenleben gestalten – im UN Jahr der Ernährung“, Dienstleistungszentrum ländlicher Raum, Neustadt a. d. Weinstr. (19./ 20.06.12)

- Exkursionsangebote im Rahmen der Fachtagung „ Mit Schulgärten das Zusammenleben gestalten – im UN Jahr der Ernährung“, „Grüne Schule im Botanischen Garten der Universität Mainz, Gartenprojekte „Kaiserbacher Mühle „ und „Lebenswelten Andernach“ und Garten Herlet, Koblenz als überregionaler Modell-GenerationenSchulGarten sowie der Schulgarten der Gräfenau-Schule in Ludwigshafen.
- Gartenfest der Diesterweg-Schule in Kooperation mit dem Altenpflegezentrum der Stiftung ELTZERHOF, Garten Herlet (21.07.12)
- Kreativtreffen mit der Kreisgruppe des BUND zum Veranstaltungskalender 2012 (27.07.12)

Anhang 2: Pressemitteilungen Juli 2011 – Juni 2012

06.09.2011

Führungen zum Garten Herlet mit Besichtigung des Hochbunkers Nagelsgasse

BUND und Berufsfeuerwehr gewähren Einblicke in grüne und graue Welten

Größer könnten die Gegensätze nicht sein: Auf der einen Seite der neu gestaltete GenerationenSchulGarten im Garten Herlet mit einer hoffnungsvollen bunten Zukunft, auf der anderen Seite die graue düstere Vergangenheit in Gestalt des Hochbunkers Nagelsgasse. Wer im Innenhof des Görreshauses über die Mauer blickt, dem fällt dieser Kontrast sofort ins Auge. So auch den Teilnehmern der Führungen zum Garten Herlet, die im Rahmen des BUND-Projektes „GenerationenSchulGärten“ seit Anfang August wöchentlich stattfinden. Daher wird es in Zukunft auch Führungen geben, in denen man diese beiden benachbarten Orte mit so unterschiedlicher Atmosphäre gemeinsam besichtigen kann.

Der Hochbunker Nagelsgasse wurde zwischen 1942 und 1944 gebaut und diente der Koblenzer Bevölkerung bei den Bombenangriffen im 2. Weltkrieg als Schutzbauwerk. Im Zuge des Kalten Krieges wurde er in den 1960er Jahren nochmals renoviert. „Seit Jahrzehnten werden nun aber nach und nach die Einrichtungsgegenstände ausgebaut“, berichtet Hans Krischer, der beim städtischen Amt für Brand- und Katastrophenschutz u. a. zuständig ist für die Unterhaltung der Koblenzer Bunker. „Aber auch das, was noch an Mobiliar, Funktionsräumen und Ausstattungsmaterial vorhanden ist, lässt einen den kalten Hauch der Geschichte spüren.“ Die Zukunft des Bunkers ist ungewiss. Die Idee des Seniorenbeirates der Stadt Koblenz, ihn als Museum auszubauen, wurde bisher nicht weiter verfolgt.

Wenn man nach dem Besuch des Bunkers wieder ins Tageslicht tritt und der Blick in den Garten Herlet fällt, dann kann man sich gut vorstellen, dass es gerade diesem Ort möglich ist, Kindern und Jugendlichen Grundlagen für eine friedliche Zukunft in Verantwortung für Mensch und Natur mitzugeben. Dieses Potenzial haben neben der Stadt Koblenz auch die vielen Institutionen und Einzelpersonen erkannt, die den Umbau des Garten Herlet unterstützt haben, u. a. die Stiftung Natur und Umwelt des Landes Rheinland-Pfalz, die Koblenzer Bürgerstiftung, der BUND, der Seniorenbeirat und die Altstädter Brunnengemeinschaft, um nur einige zu nennen.

Bis zum Ende der BUGA findet jeden Freitag um 11 Uhr eine Führung in den Garten Herlet statt. Die Führungen starten am KUB.A, dem Koblenzer Umweltbüro in der Eltzerhofstr. 10, und werden von Maryam Stock geleitet, die beim BUND im Rahmen des „GenerationenSchulGarten“-Projektes ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) absolviert. Soweit Herr Krischer nicht durch anderweitige dringende Verpflichtungen verhindert ist, werden Führungen am 23.09., 30.09. und 14.10.2011 durch den Bunker möglich sein.

14.09.2011 (gemeinsame PM mit dem Seniorenbeirat)

Gärtnern am Hochbeet bis ins hohe Alter

Fortbildung des Seniorenbeirates im Garten Herlet

Hochbeete sind eine rückenfreundliche Alternative für Gartenliebhaber, wenn sie sich nicht mehr gut bücken können. Allerdings müssen sie auch ergonomisch sinnvoll konstruiert sein. Der Seniorenbeirat der Stadt Koblenz veranstaltet in Kooperation mit dem GenerationenSchulGarten-Netzwerk am Freitag, 30. September 2011, 10-13 Uhr, einen Workshop im Garten Herlet, wo am Beispiel von unterschiedlichen Hochbeeten verschiedene Konstruktionen erklärt werden.

Der Handel bietet eine Menge unterschiedlicher Hochbeete an, doch nicht alle sind wirklich rückengerecht, dauerhaft oder umweltfreundlich. Hinzu kommt, dass die meisten Empfehlungen, wie ein Hochbeet gefüllt wird, schlichtweg falsch sind und dem Gärtner viel Arbeit bereiten. Auch herrscht allgemein Verwirrung, was man im Hochbeet pflanzen kann. Hier wächst nicht nur Gemüse, sondern viele Pflanzen fühlen sich hier wohl, wenn die Standortbedingungen wie Licht und Substrat stimmen. Hochbeete bieten zudem eine Fülle von Möglichkeiten der Gartengestaltung, von der Abgrenzung zum Nachbarn bis zur Abtreppe von Hängen.

In dem Workshop haben Seniorinnen und Senioren Gelegenheit, die wichtigsten Grundlagen des Hochbeetbaus, der richtigen Platzierung, Füllung und Bepflanzung zu erfahren.

Referentin des Workshops ist Brigitte Kleinod, Expertin für Hochbeete und Autorin der Bücher „Das Hochbeet“ und „Neue Ideen für Hochbeete“ sowie des Buches „Gärten für Senioren“. Sie hat lange mit den verschiedensten selbst gebauten und im Handel angebotenen Hochbeeten experimentiert und kennt sich aus mit rückengerechter Gartenarbeit und behindertengerechter Gartengestaltung. Die Teilnahme an dem Workshop ist kostenfrei. Anmeldungen bitte bis zum 23.09.11 beim Seniorenbeirat: An der Liebfrauenkirche 18, 56068 Koblenz, (0261) 1005026 oder info@sb-ko.de

12.03.12

Gartenwerkzeug für Gartenzwerge gesucht

Koblenz. Im März beginnt die Erde zu duften, und den Schülerinnen und Schülern der der GenerationenSchulGärten juckt es in ihren „grünen Daumen“. Im GenerationenSchulGarten-Netzwerk Koblenz und Region haben sich 15 Schulen zusammengefunden, die ihre Schulgärten gemeinsam mit Seniorinnen und Senioren bewirtschaften wollen.

Damit die „Gartenzwerge“ in ihren Schulgarten-Beeten die Erde bearbeiten, pflanzen und hoffentlich reich ernten können, brauchen sie noch dringend Gartengeräte wie z. B. Hand-Hacken, Pflanzschaufeln, Grabgabeln und Rechen.

Sicherlich gibt es in Koblenz und Umgebung viele Schuppen oder Keller, in denen alte, aber funktionierende Gartengeräte stehen, die nicht mehr gebraucht werden. Die GenerationenSchulGärten nehmen sie gerne!

Melden Sie sich bitte bei u. a. Kontaktadresse oder kommen Sie am Montag, 26. März, zwischen 16:00 und 17:30 Uhr in den Garten Herlet und geben hier Ihre Gartengeräte persönlich ab. Sie erreichen den Garten Herlet von der Nagelsgasse kommend über den Herletweg.

04.04.12

Hochbeet-Mitmachaktion im Garten Herlet

Wer sich für Hochbeete interessiert, vielleicht für den eigenen Garten, der kann am Freitag, 13 April, zwischen 10 und 12 Uhr in den Garten Herlet kommen. Dann werden dort die hochwertigen Hochbeete, die von den Firmen Stima und Gartenfrosch für den Garten Herlet gespendet wurden, mit Drainage-Schotter – gespendet von der Firma KANN Baustoffwerk – sowie mit Mutterboden und Kompost befüllt. Wer eine Schaufel und/oder einen Eimer mitbringt, kann gleich mit anpacken und mithelfen. Eine Mitarbeiterin des BUND-Projektes „GenerationenSchulGärten“ erteilt dabei gerne Auskünfte über das Gärtnern in Hochbeeten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Presseinformation 19.04.12 (gemeinsam mit der Gartenakademie Rheinland-Pfalz)

Pflanzaktion mit Auszubildenden im Garten Herlet

Am Donnerstag, 26. April 2012 werden Auszubildende der Gartenakademie Rheinland-Pfalz den größten Teil der randlichen Beete im Garten Herlet gestalten, für die eine Dauerbepflanzung vorgesehen ist. Dafür reisen sie am Mittwoch eigens aus der Südpfalz (Neustadt / Weinstraße) nach Koblenz an – zusammen mit dem Leiter der Gartenakademie, Werner Ollig.

Dieses Gemeinschaftsprojekt soll den Auszubildenden mal eine etwas andere Art und Weise zeigen, wie eine Gartenbepflanzung aussehen kann. Es entstehen verschiedene Themenbeete: einerseits natürliche Pflanzengemeinschaften unterschiedlicher Standorte (z. B. ein „Wald-Garten“ mit heimischen Wildstauden), andererseits Beete, die eine bestimmte pädagogische oder Erlebnisfunktion haben, z. B. ein „Färber-Garten“, eine „Kräuter-Garten“ ... und ein „Agnes-Garten“ rund um die Sitzecke unter der Gedenktafel der Erblasserin Agnes Herlet – mit duftenden und schönen Blumen zum sinnlich angenehmen Verweilen v. a. auch für die Seniorinnen und Senioren vom Alten- und Pflegeheim der Stiftung Eltzerhof, das den Garten Herlet zukünftig als Besuchs- und Therapiegarten nutzen will.

Wenn Sie Interesse haben, über dies Pflanzaktion zu berichten, sind Sie am 26.04. zwischen 10 und 12 Uhr oder zwischen 14 und 15 Uhr herzlich eingeladen, in den Garten Herlet zu kommen.

02.05.12

Pflanzen-Tauschbörse im Garten Herlet

Welcher Hobby-Gärtner kennt das nicht: Da hat man Salat und Kohlrabi gesät. Der Salat keimt prima, da kann man sich vor lauter Pflanzen gar nicht retten, aber der Kohlrabi mag in diesem Jahr gar nicht. Oder es gibt Stauden, die sich im Garten gewaltig vermehren. Oder man hat im letzten Jahr ganz viele Samen gesammelt, mit denen man ganze Felder mit Ringelblumen oder Schmuckkörnchen anlegen könnte. Für all dies Zuviel und Zuwenig an Pflanzen und Samen gibt es am Samstag, 12. Mai, 10 bis 16 Uhr, im Garten Herlet die Möglichkeit zu tauschen und zu verschenken.

Unter dem Motto „Wir lieben Vielfalt“ laden das GenerationenSchulGarten-Netzwerk, die Lebenswelten Andernach mit ihrem großen Permakultur-Garten und die Arbeitsgruppe „StadtNatur“ des BUND, Kreisgruppe Koblenz, zur ersten Koblenzer Pflanzen-Tauschbörse ein. Jeder kann kommen, anbieten und mitnehmen. Dieser „Markt ohne Geld“ versteht sich als bürgerschaftlicher Beitrag zum „Buga-Festival“, denn auch im Garten Herlet gibt es eine Ecke mit Buga-Pflanzen und Buga-Fahne, wo die Erinnerung an die Buga wachgehalten wird.

Eine Anmeldung für Anbieter ist nicht erforderlich. Wer mehr mitbringen will als er tragen kann, kann am Samstagmorgen zwischen 9 und 10 Uhr mit dem Auto die Sachen am Garten Herlet abliefern. Eine Parkmöglichkeit besteht nicht! Zugang zum Garten Herlet: von der Nagelsgasse in den Herletweg, am Hochbunker vorbei und dahinter direkt links.

Presseinformation 21.05.12 (gemeinsam mit dem Seniorenbeirat)

Seniorinnen und Senioren pflanzen gemeinsam mit Kindern

Generationenübergreifende Pflanzaktion mit Sponsor im Garten Herlet

Der Seniorenbeirat der Stadt Koblenz unterstützt seit einigen Jahren aktiv die Entwicklung des Garten Herlet zum GenerationenSchulGarten. Nachdem der Garten im Herbst letzten Jahres feierlich eröffnet und von der Stadt Koblenz dem Verein „GenerationenSchulGärten Koblenz e. V.“ verpachtet

wurde, haben die Akteure begonnen, den Garten zu bewirtschaften. Die beiden beteiligten Schulen, die St. Castor Grundschule und die Diesterwegschule, haben Boden- und Hochbeete mit Blumen, Gemüse und Erdbeeren bepflanzt.

Viele Flächen im Garten Herlet werden jedoch mit einer pflegeleichten Dauerbepflanzung bepflanzt, insbesondere die Beete an den Mauern und rund um den Teich. Es entstehen verschiedene Themenbeete: einerseits natürliche Pflanzengemeinschaften unterschiedlicher Standorte (z. B. ein „Wald-Garten“ mit heimischen Wildstauden), andererseits Beete, die eine bestimmte pädagogische oder Erlebnisfunktion haben. In einer ersten Pflanzaktion am 24./25.04.12 wurden einige der Beete mit Hilfe von Auszubildenden des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz, unter Leitung von Werner Ollig, Leiter der Gartenakademie, angelegt.

Im Rahmen des BUND-Projektes „GenerationenSchulGärten“ wird nun ein weiterer Teil in einer gemeinsamen Pflanzaktion von Mitgliedern des Seniorenbeirates und Kindern aus einer ersten Klasse der St. Castor Grundschule bepflanzt werden. Diesmal werden der Teich und seine Ufer mit standorttypischen heimischen Arten bepflanzt, die so klangvolle Namen tragen wie Schwanenblume, Wasserfeder, Igelkolben oder Froschbiss.

An der Pflanzaktion nimmt auch ein Vertreter der Deutschen Reihenhaus AG teil, die das Projekt „Garten Herlet“ mit 6.000 EUR unterstützt hat! Die Pflanzen für die Bepflanzung der Dauerbeete im Garten Herlet werden vollständig von der Fielmann AG gestiftet und stammen aus einem in seiner Art einzigartigen Wildpflanzen-Versand in der Pfalz.

Wenn Sie Interesse haben, über die Pflanzaktion zu berichten, laden wir Sie herzlich ein:

Dienstag, 29. Mai 2012, 14:30 Uhr im Garten Herlet (zu erreichen über die Nagelsgasse -> Herletweg, hinter dem Hochbunker)

05.06.12

Koblenzer GenerationenSchulGarten-Projekt organisiert Schulgarten-Tagung in Neustadt a. d. Weinstraße

Während der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz hat das BUND-Projekt „GenerationenSchulGärten“ viele Kontakte geknüpft, u. a. zur Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgärten (BAGS) und zur rheinland-pfälzischen Gartenakademie im Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum, DLR Rheinpfalz in Neustadt an der Weinstraße. Nun trägt diese Kooperation Früchte: Am 19. Und 20. Juni veranstaltet die BAGS ihre Jahrestagung 2012 in der Gartenakademie gemeinsam mit dem GenerationenSchulGarten-Netzwerk. Für das Pädagogische Landesinstitut als Mitveranstalter ist die Fachtagung die Hauptveranstaltung zum Jahresthema „Ernährung“ der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“.

Unter dem Motto „Mit Schulgärten das Zusammenleben gestalten – im UN-Jahr der Ernährung“ steht neben „Ernährung“ das Thema „Kooperationen“ im Mittelpunkt: Schulgärten als Begegnungsort, als Ort gemeinschaftlichen Lernens und (Er-)Lebens – so wie es auch in den GenerationenSchulGärten in Koblenz und Region praktiziert wird. Zielgruppen sind daher nicht nur die Schulen, sondern auch potenzielle oder aktive Partner für die Schulgartenarbeit, z. B. Gartenvereine, Landfrauen, Institutionen aus dem sozialen oder Gesundheitsbereich oder interessierte Einzelpersonen.

Der Schulgarten wird aktuell wieder und neu entdeckt – mit all seinen vielfältigen Potenzialen. Das zeigt auch die Kulisse der Veranstalter und Unterstützer der Tagung: Sie reicht von einer Förderung durch das BMELV (Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz), finanzieller Unterstützung von den Firmen Fielmann, juwi (Erneuerbare Energien) und netafim (Hersteller von Bewässerungssystemen) bis hin zur Mitträgerschaft durch die Deutschen Gartenbaugesellschaft.

Die TeilnehmerInnen erwartet ein buntes Programm mit spannenden Einblicken in „Best-Practice-Beispiele“ (nicht nur aus Rheinland-Pfalz!), praxisorientierten Workshops, einem Marktplatz zum

Austauschen und Partner-Finden, ein geselliger Abend, und am 20.06. dann eine erlesene Auswahl an Exkursionszielen.

Die Tagungsgebühr beträgt 30 Euro, für Lehrkräfte aus Rheinland-Pfalz ist die Teilnahme kostenfrei. Anmeldeschluss ist der 11. Juni.

14.06.12 (gemeinsam mit Seniorenbeirat)

Seniorinnen und Senioren pflanzen gemeinsam mit Kindern

Generationenübergreifende Pflanzaktion im Garten Herlet

Neugierig stehen die 17 Erstklässler der St. Castor Grundschule mit ihrer Gartenlehrerin Doris Metzner um den Teich im Garten Herlet. Viele Töpfe mit Pflanzen stehen dort am Ufer und an der Böschung. Fünf ältere, fremde Leute sitzen auf Stühlen unter dem Haselstrauch. Was wohl heute hier passiert? „Wir wollen gemeinsam mit unseren Gästen den Teich bepflanzen“, erklärt Dr. Birgitta Goldschmidt vom BUND-Projekt „GenerationenSchulGärten“ den Kindern. Und wer sind nun die Gäste? „Die kommen vom Seniorenbeirat. Das ist eine Gruppe von Leuten in Koblenz, die sich darum kümmern, dass die alten Menschen in unserer Stadt gut leben können“, versucht sich Dr. Goldschmidt in einer kindgerechten Erklärung. „Wir haben uns dafür eingesetzt, dass hier ein Garten für euch und für andere Menschen entsteht“, ergänzt Monika Artz, Vorsitzende des Seniorenbeirates.

Und dann schnappt sich jedes der fünf Seniorenbeirats-Mitglieder ein paar Kinder. Gemeinsam pflanzen sie Schwanenblumen, Igelkolben, Froschbiss und viele andere standorttypische heimische Arten an den Teich.

Auch Ina Temme und Achim Behn von der Deutschen Reihenhäuser AG, die das Projekt „Garten Herlet“ mit 6.000 EUR unterstützt hat, freuen sich über die gemeinsame Aktion von Alt und Jung: „Wir sind beeindruckt, wie hier ökologische und soziale Bildungsarbeit verschmelzen – und das mit so viel Spaß!“

Am Tag darauf geht es vom nassen Element hin zu der trockensten und sonnigsten Ecke des Gartens. Im Rahmen eines Workshops, angeleitet von Fachleuten des Eigenbetriebs Grünflächen und Bestattungswesen der Stadt Koblenz sowie der Julius-Wegeler-Schule, bauen die Teilnehmer eine Trockenmauer und legen ein Trockenstein-Beet sowie ein Schmetterlings- und Fledermaus-Beet an. „Jetzt können die Tiere kommen!“ freut sich Eva Ohlig vom BUND-Projekt „GenerationenSchulGärten“ über diese vielfältige naturnahe Gartengestaltung.

Neben den Schulgarten-Beeten wird der größte Teil der Fläche im Garten Herlet mit einer pflegeleichten Dauerbepflanzung gestaltet. Es entstehen verschiedene Themenbeete: einerseits natürliche Pflanzengemeinschaften unterschiedlicher Standorte (z. B. ein „Wald-Garten“ mit heimischen Wildstauden), andererseits Beete, die eine bestimmte pädagogische oder Erlebnisfunktion haben wie z. B. ein Färber-Garten. Die Pflanzen für die Bepflanzung der Dauerbeete im Garten Herlet werden vollständig von der Fielmann AG gestiftet und stammen aus einem in seiner Art einzigartigen Wildpflanzen-Versand in der Pfalz. Die Beete werden in verschiedenen Pflanzaktionen im Laufe des Jahres 2012 bepflanzt. Den Auftakt machte im April eine Aktion mit Auszubildenden des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz unter Leitung von Werner Ollig, dem Leiter der Gartenakademie.

NEU !!! Öffnungszeiten im Garten Herlet!!! NEU

Wer neugierig auf den Garten Herlet ist, findet ihn von der Nagelsgasse kommend im Herletweg hinter dem Hochbunker. Er ist von Mai bis September immer dienstags von 14 bis 17 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich.

6. Anlagen

Anlage 1: Pressespiegel

Anlage 2: Fotodokumentation

Anlage 3: Medien zur Seniorpartner-Akquise

Anlage 4: Programm der Schulgarten-Tagung in Neustadt/Weinstraße